

## **Beschluss des Landrats vom 24.02.2022**

Nr. 1395

### **23. GEAK Plus: Unnötige Baselbieter Bürokratie muss weg!** 2021/208; Protokoll: pw

Landratspräsidentin **Regula Steinemann** (glp) informiert, der Regierungsrat sei bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen.

**Markus Meier** (SVP) führt aus, beim Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK) handle es sich um ein gesamtschweizerisches Instrument, das über die Energiebilanz oder energetische Eigenschaften einer Liegenschaft Auskunft gibt. Markus Meier ist Vorstandmitglied dieses schweizerischen Trägervereins. Dies hat aber nichts mit der Motivation für den Vorstoss zu tun.

Ein GEAK ist heute bereits obligatorisch, wenn beispielsweise im Rahmen des schweizerischen Gebäudeprogramms und damit gekoppelt auch für das Baselbieter Energiepaket ein Gebäudeenergieausweis erstellt werden muss. An diesen Ausweis wird ein finanzieller Beitrag aus den Unterstützungsprogrammen geleistet. Es gibt verschiedene Modelle, wie die Beiträge geleistet werden. In einigen Kantonen ist der Ablauf sehr einfach geregelt. Dort können dies die entsprechenden Fachberater auslösen und dem entsprechenden Liegenschaftseigentümer weitergeben. Im Baselbiet ist es so, dass der Eigentümer zuerst daran denken muss, einen Antrag zu stellen. Nur wenn dieser vor dem GEAK gestellt wurde, erhält man auch einen Beitrag. Ist der GEAK bereits vorhanden, ist der Beitrag verwirkt. Mit der Motion wird auf eine Anpassung der Abläufe abgezielt. Es würde etwas im Bereich des Gebäudeprogramms noch mehr gefördert, was heute bereits erfolgreich gefördert wird, nämlich dass möglichst viele Liegenschaften energetisch saniert werden. Die Programme bestehen bereits. Hier im Baselbiet liegt den Sanierungswilligen lediglich ein administrativer Stolperstein im Weg. Insofern wäre eine Abwicklung durch die entsprechenden Experten sinnvoll, damit nicht die Eigentümer den Beitrag verlieren, auf den sie de facto Anspruch haben.

**Markus Dudler** (Die Mitte) meint, im Rahmen eines Postulats könnten die Vor- und Nachteile beider Verfahrensvarianten dargelegt und anschliessend eine Entscheidung über das weitere Vorgehen gefällt werden. Braucht es diese Extraschleife? Die Mitte/glp-Fraktion findet nicht. Bereits heute können die Motion überwiesen und Erfahrungen gesammelt werden. Die befürchteten Kostenüberschreitungen im Klimaschutzbereich können durchaus verantwortet werden, sollten sie denn eintreten. Genau so funktioniert aktiver bürgerlicher Klimaschutz. Die Bürokratie muss abgebaut und Anreize geschaffen werden.

**Thomas Noack** (SP) sagt, die SP-Fraktion könne der Argumentation des Regierungsrats folgen und würde eine Überweisung als Postulat unterstützen.

**Peter Hartmann** (Grüne) erklärt, die Grüne/EVP-Fraktion teile ebenfalls die Meinung des Regierungsrats, die Vor- und Nachteile des zweistufigen GEAK-Verfahrens detailliert zu prüfen und abzuwägen, bevor eine definitive Entscheidung gefällt werde. Auch die Grüne/EVP-Fraktion unterstützen die Überweisung als Postulat.

://: Mit 55:15 Stimmen bei 4 Enthaltungen wird die Motion überwiesen.

---